

Kälte gleicht die Krise aus

Stadtwerke spüren noch keine Rückgänge beim Gas- und Stromabsatz

wu Soltau. Kurzarbeit, Auftragsrückgänge, Produktions-einschränkungen – die Maschinen stehen still, die Werkhallen bleiben kalt. Wenn die Firmen weniger zu tun haben, brauchen sie auch weniger Energie. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise sind in der deutschen Energiewirtschaft angekommen.

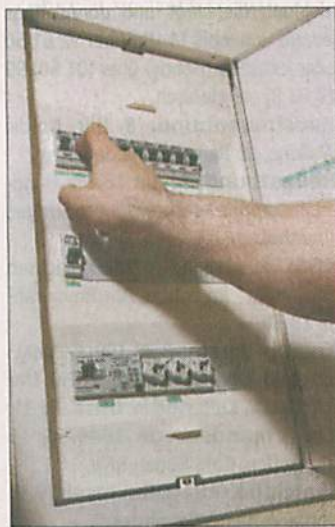
Der Strom- und Gasverbrauch ist im ersten Quartal 2009 nach ersten Schätzungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) um etwa fünf Prozent gesunken. Dies ist laut Verband vor allem auf den rückläufigen Industrieabsatz zurückzuführen. Die Stadtwerke in der Heide merken das bisher allerdings nur begrenzt: Die kalten Wintermonate haben die Rückgänge beim Strom- und Gasverbrauch der Betriebe aufgefangen, wie Dr. Claus-Jürgen Bruhn, der Geschäftsführer der Stadtwerke Soltau als größtem Standort für Gewerbebetriebe im Nordkreis, erläuterte.

Bereits seit Oktober 2008 haben die Produktionseinbußen in energieintensiven Branchen

zu einem niedrigeren Energiebedarf in Deutschland geführt, wie der BDEW feststellt. „Wir gehen derzeit davon aus, dass der Gas- und Stromabsatz im ersten Quartal 2009 allein in der Industrie um mehr als zehn Prozent zurückgegangen ist“, erklärte Hildegard Müller, Vorsitzende der BDEW-Hauptgeschäftsführung.

Delle kommt noch

In der eher industriearmen Heide ist das nur begrenzt zu merken, wie die Vertreter der Stadtwerke Soltau, Schneverdingen und Munster-Bispingen resümierten. In der Tendenz sei durchaus zu merken, dass Unternehmen für die Produktion weniger Energie benötigten, sagte Soltaus Stadtwerkchef Dr. Bruhn. Im Gesamtabsatz – die Stadtwerke liefern pro Jahr gut 100 Millionen Kilowattstunden Strom und 270 Millionen Kilowattstunden Gas an die Kunden in der Böhme-Stadt – mache sich das aber nicht bemerkbar. Die niedrigen Temperaturen mit entsprechenden stärkere Heiz-



Noch ist in der industriearmen Heide wenig vom Rückgang bei der Stromabnahme zu spüren. Die Sicherungen sind noch an.

Foto: pixelio

intensität gleichen das aus. „Die ersten drei Monate waren schön kalt, der sommerliche April hat das dann allerdings fast wieder verhaun.“

Mitarbeiter Volker Stegen geht davon aus, dass „die Delle im Energieabsatz noch kommt“.

Noch sei aber konkret nichts zu spüren, „das verschwindet in der Menge“.

Hoffnung macht den Stadtwerken aber die Ansiedlung von Harry-Brot als neuem Kunden, wie Bruhn betonte. Selbstverständlich sei es nicht gewesen, dass die Brotfabrik ihre Energie von den Stadtwerken bezieht: „Wir befinden uns da im internationalen Wettbewerb.“

Noch weniger ausgeprägt als in Soltau ist die Wirtschaftskrise bei den Nachbarn: „Wir merken die Krise derzeit nicht“, sagte Friedhelm Freytag. „Wir haben keinen Verbrauchsrückgang. Die Konjunktur scheint hier noch zu laufen“, meinte der Prokurist der Stadtwerke Schneverdingen.

Die Munsteraner Stadtwerke spüren die Krise beim Energieabsatz ebenfalls nicht, wie Geschäftsführer Bernd Reichelt betonte. Allerdings liege der Industrieabsatz ohnehin auf einem Niveau, „dass wir nicht tief fallen können“. Schließlich sei die Örtzstadt zu 80 Prozent durch Bundeswehr und Verwaltung geprägt.